

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**GEBRÜDER MERTENS.**  
*Jupiterstr. 1* *Zürich 7*



PRO  
PRA

**GARTEN-ANLAGEN**

A. & R. Wiedemar, Bern  
**Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau**  
 Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen  
 Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S.L.A.B. 1914** / Gegr. 1862

**CATENA-KESSEL**

Gußeiserner Großkessel bis 300 qm Heizfläche  
 :: für Zentralheizung und Warmwassererzeugung ::

<b>Rova-Kessel</b>	<b>Strebel-Kessel</b>	<b>Eca-Kessel</b>
0,6 bis 3,1 qm	3 bis 17 qm	12,5 bis 40 qm

==== Verlangen Sie unsere ausführlichen Drucksachen ====

**STREBELWERK ZÜRICH 1**

## SCHWEIZERISCHE UMSCHAU

**Zürich.** Die Novemberausstellung des Zürcher Kunsthhauses vereinigt Werke von 17 Schweizerkünstlern; vor allem kommt der Genfer Bildhauer A. Carl Angst mit einer umfangreichen Kollektion seiner stark empfundenen und meisterhaft ausgeführten Werke zur Geltung und wird durch diesen zusammenfassenden Einblick in sein ernsthaftes Schaffen einer nachhaltigen Wirkung auch in der Ostschweiz, wo er bisher weniger bekannt war als sein Wirken es verdiente, sicher sein. Durch die umfangreiche Sammlung von Zeichnungen und Skizzen wird dieser Eindruck noch verstärkt. Einen größeren Raum nimmt auch der in Hamburg lebende Zuger Maler Johann Bossard ein. Robert Amrein und Alfred Marxer sind gleichfalls mit einer größeren Kollektion vertreten, die einen guten Einblick in ihr Schaffen zuläßt, während die andern jeweils nur einige Werke zu der bis Anfang Dezember offenen Ausstellung beigesteuert haben.

**Bern.** In der Berner Kunsthalle haben gegenwärtig eine Anzahl Basler Künstler eine vorzügliche Orientierung über ihr Schaffen zur Schau gestellt. Wir haben in Bern viel nachzuholen, um unser Publikum einen Einblick in das Schaffen der jüngeren Schweizerkünstler tun zu lassen. Das Fehlen jeglicher Ausstellungsmöglichkeit hat während langer Jahre den Kontakt mit der Ent-

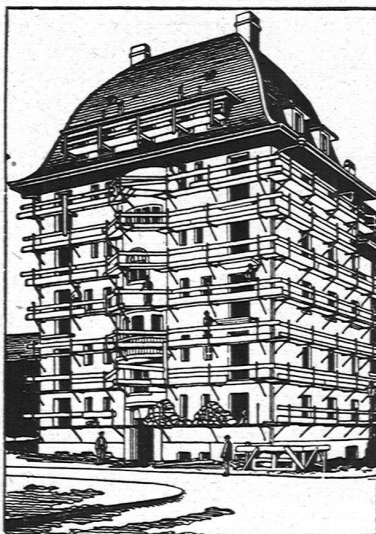
wicklung der Kunst außerhalb der eigenen vier Wände verunmöglicht, und wer das Bedürfnis hatte, den Bestrebungen der bildenden Künstler zu folgen, mußte seine Wißbegierde durch fleißiges Herumreisen befriedigen. Jetzt dürfen wir hoffen, daß die auswärtigen Künstler nach und nach den Weg zu uns finden, was ja vorläufig mehr in unserem als in ihrem Interesse sein dürfte, mit der Zeit aber wohl zu einem gegenseitig fördernden und anregenden Verhältnis führen dürfte.

Nachdem im Kunstsalon von Ferd. Wyß der in Paris lebende, bahnbrechende Schweizermaler Steinlen zu sehen war, vereinigt die neue Ausstellung die Luzerner Gruppe der Gesellschaft Maler und Bildhauer.

**Basel.** Einen eigenartigen und bemerkenswerten Versuch machen die jüngsten Basler Künstler, indem sie sich zu einer gemeinsamen Ausstellung in der Kunsthalle zusammengetan haben, die im großen Publikum wohl zumeist ein bedenkliches Schütteln des Kopfes hervorrufen wird, die aber doch geeignet ist, einen lehrreichen Einblick in das neuartige Streben der jüngsten Entwicklungsphase der bildenden Kunst zu tun. Aus diesem Gefühl des Schwerverstandens hat der eine Vertreter dieser Stürmer und Dränger, Fritz Baumann, dem überraschten Besucher der

## Keine Gerüststangen mehr bei Verwendung des patentierten Universal-Gerüstträger »Herkules«

Einfachstes und schnellstes Verfahren im Eingerüsten



Ansicht eines eingerüsteten Hauses

### HAUPTVORTEILE

gegenüber allen heutigen Systemen:

1. Die Gerüststangen fallen weg, nichts beengt den Platz am Gebäude; rasche Montage und Wegnahme der Gerüstträger.
2. Einfache Handhabung, Zusammenlegbarkeit, daher keine Spezialarbeiter erforderlich; bequemes Transportieren.
3. Hohe Tragkraft bei unbegrenzter Wiederverwendbarkeit der Träger.
4. Keine Eisenbestandteile im Mauerwerk, daher keine Rostflecken im Verputz zu gewärtigen.
5. Überall verwendbar; in Backstein-, Bruchstein- und Haustein-Mauerwerk leicht anzubringen.
6. Festes Eingreifen im Mauerwerk durch Spezialvorrichtung, die ein Schwanken oder Herausziehen aus der Mauer verunmöglicht.

Kein Hausbesitzer, Architekt oder Baumeister versäume seine Neubauten sowie bestehende Häuser für Reparaturen mit dem bestbewährten „HERKULESGERÜST“ (ohne Stangen) zu versehen!

Übernahme kompletter Gerüstungen, Reparaturen und Verputzarbeiten. Verkaufs- oder mietweise Überlassung der „HERKULESTRÄGER“ für Putz-, Spengler-, Maler- und Bildhauergerüste etc.

Verlangen Sie weitere Auskunft bei

**HEINRICH HATT-HALLER, ZÜRICH**  
HOCH- UND TIEFBAU-UNTERNEHMUNG

oder bei Robert Kaiser & Co., Baumeister, in St. Fiden (St. Gallen), Vertreter für die Kantone St. Gallen, Thurgau und Appenzell, und bei E. Vogel, Bauingenieur, in Zürich, Neumühlequai 12, für die ganze übrige Schweiz.